

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Schnupperfahrt ins Land der Cimbern

14.11.1996 16:14 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Gemeinde Bodenkirchen unternimmt 3-Tage-Fahrt - Unerwarteter Zwischenfall

Schnupperfahrt ins Cimbernland

Bruckberger Kommunalpolitiker besuchten das Partnerschaftsgebiet



Die Bruckberger Reisegruppe vor einem Kriegerdenkmal. Im Hochland von Asiago gab es im Ersten Weltkrieg schwere Schlächten

Die von Landrat Josef Neumeier wiederbelebte Partnerschaft mit der Provinz Vicenza und den „Sieben Gemeinden“ im Hochland von Asiago, wo man noch den cimbrischen Dialekt spricht, wird von den Landkreisgemeinden unterstützt. So unternahm kürzlich eine Delegation aus der Gemeinde Bruckberg unter Leitung von Bürgermeister Hans-Werner Winschel eine Schnupperfahrt in das Partnerschaftsgebiet.

Über Gurlan in Südtirol, wo das Mittagessen eingenommen wurde, steuerte man das Alto Piano von Asiago, rund 1000 Meter hoch gelegen, an. Im Hotel All'Amicizia wurde die Gruppe vom Francesco empfangen, einem Lehrer an der Hotelfachschule in Asiago. So waren am Abend beim Empfang des Bürgermeisters von Rotzo gleich drei Lehrer die führenden Personen, denn auch der Bürgermeister von Rotzo wie der von Bruckberg sind Lehrer. Bürgermeister Hans-Werner Winschel übergab als Erinnerung ein gewebtes Wappen der Gemeinde Bruckberg. Für Lachsälven sorgte der cimbrische Übersetzer, der sich auf deutsch Josef Müller nannte und in seiner lustigen Art dolmetschte. Dann fing er wieder zu singen an „vor der Laterne...“ und hatte daran selbst den meisten Spaß.

Ghino Rebischini führte die Bruckberger in Roana durch das neu gebaute Museum. Die niederbayerischen Kommunalpolitiker konnten sich nicht genug wundern über den großen Neu-

bau, der mittels Spenden aus der kleinen Gemeinde gebaut wurde, wobei die größten Anteile von der Sparkasse und der Gemeinde kamen. „Es ist“, sagte der Referent, „eine Frage der Priorität“. Bayern, die in ihrem Speicher noch alte Dinge stehen haben, die mit der Landwirtschaft und dem damaligen Gewerbe in Verbindung zu bringen sind, können sie zum Vergleich mit dem cimbrischen-bayerischen Handwerkszeug dem Museum schenken.

Mit großem Interesse beobachtete die Gesellschaft die Flora des Alto Piano, die sichtbar mit der des Bayerischen Waldes zu vergleichen ist. Erst, über viele Kehren hinab, im Asticootal zeigte sich deutlich der südliche Einschlag durch Olivenbäume, Zitronen, Palmen und Wein. Der Grappa von Bassano schmeckte denn auch den Unverzagten, die ein gutes Verhältnis zu ihrem Magen hatten, vorzüglich. Einige Damen sind auch über die berühmte Brücke über die Brenta gegangen, „auf deren Mitte der Fremde die Schöne küssen darf, ohne zu fragen“.

Die hl. Messe in Mezzaselva, bei der cimbrische Lieder gesungen wurden, bildete einen würdigen Abschluß der Cimbernfahrt. Beim Mittagessen in der Lusern, der jeweils letzten Station jeder Schnupperfahrt, war man sich einig: Es wird nicht der letzte Besuch gewesen sein.